

KaninchenInfo EU

www.kanincheninfo.eu

Körpersprache und Verhalten der Kaninchen

Kaninchen sind Gruppentiere und daher soziale Wesen, die durch eine komplexen Körpersprache und vielfältigen Verhaltensweisen mit ihren Artgenossen kommunizieren. Hier sind einige Beispiele aufgezählt, um Ihre Kaninchen besser zu verstehen.

Angespannte Körperhaltung und eine steil nach oben gereckte Blume: (Der Körper wird dabei nach vorne gestreckt) Signalisiert Aufregung. Werden zusätzlich die Ohren angelegt, kann Angriffslust bestehen. Weit nach vorne gerichtete Ohren bedeutet Neugier.

Anstupsen mit der weichen Schnauze: Sympathiebeweis, bedeutet „Hallo, hier bin ich“.

Beißen beim Füttern: Eventuell sehr hungrig, vielleicht wird auch nur das Futter mit Ihrem Finger verwechselt, da Kaninchen im Nahbereich kurzsichtig sind. Kaninchen, die in einem Käfig leben müssen, verteidigen sich allerdings auch so, da sie als Fluchttiere hier keine Rückzugsmöglichkeit besitzen.

Betteln: Kaninchen sind schlimm, wenn es ums betteln geht. Geben Sie jedoch nur gesunde „Leckerlies“ wie Gemüse und Obst, keinesfalls die im Handel als solche angebotenen Milch- oder Getreideprodukte wie z. B. Knabberstangen oder Joghurtdrops. Kaninchen mögen durchaus süße Dinge, jegliches „Menschenfutter“, wie z. B. Schokolade ist jedoch tabu, da diese zu einem Darmverschluss führen kann, welcher häufig tödlich endet.

Brummen: Unmutsausdruck, anhaltendes leises Brummen drückt Paarungsbereitschaft und Werbung aus.

Ducken: (Flach auf den Boden gedrückt, die Ohren sind angelegt und der Kopf ist nach unten gedrückt) Das Kaninchen unterwirft sich einem anderen Kaninchen.

Fiepen: Dieser Ton ist sehr leise und kann oft nur aus nächster Nähe wahrgenommen werden. Das Kaninchen möchte in Ruhe gelassen.

Fauchen (Leise): Unmut.

Fauchen (Scharf): Vorsicht, ein Angriff könnte folgen!

Fluchtinstinkt: Für Beutetiere, die Kaninchen in der Natur darstellen, überlebenswichtig. Er wird automatisch ausgelöst. Typische Auslöser sind Verfolgung, (z. B. wenn Sie versuchen, es einzufangen), hektische Bewegungen oder Hochnehmen (Raubvogeleffekt), aber auch ungewohnte Geräusche und Gerüche. Tipp: Nähern Sie sich Ihren Kaninchen immer langsam und mit Geduld, vermeiden Sie ein Hochnehmen der Tiere und übermäßige Lautstärke.

Gegenstände schieben: Kaninchen haben gern ihre eigene Ordnung, d. h. sie schieben und stoßen Dinge so lange hin und her, bis es ihnen gefällt.

Gespannte Sitzhaltung bei angelegten Ohren: Das Kaninchen möchte in Ruhe gelassen werden und ist in Verteidigungsbereitschaft.

Kinnreiben: Typischen Markierungsverhalten. Mittels entsprechender Duftdrüsen wird durch Kinnreiben an Gegenständen „Eigentum“ gekennzeichnet.

Klopfen mit den Hinterläufen: Warnsignal. Ein Kaninchen fürchtet sich, ist wütend oder versucht seinen Artgenossen mitzuteilen, dass Gefahr besteht.

Knurren: Wütend. Passen Sie auf, denn es könnte ein Biss folgen!

Kot fressen: Dies ist eine besondere Anpassung an die pflanzliche Ernährung. Während der Ruheperiode scheiden Kaninchen den sogenannten Blinddarmkot aus, dies sind feuchte, in Schleim eingehüllte, weiche Kugeln oder Trauben, sogenannte Caecotrophe. Die Tiere nehmen diese nach der Ausscheidung sofort wieder vom Anus auf und verschlucken sie unzerkaut. Dieser

Vorgang ist meist als eine Art Putzbewegung zu beobachten und für die Ernährung der Tiere von entscheidender Bedeutung.

Langgestreckt liegen: Zeichen von Entspannung. Bei Gefahr können die Füße wieder blitzschnell unter den Körper gezogen werden. Manche Kaninchen legen sich auch in eine Seitenlage oder auf den Rücken. Je entspannter Kaninchen daliegen, umso sicherer (und glücklicher) fühlen sie sich.



Lecken: Ist immer ein Zeichen von Zuneigung, Kaninchen putzen sich so gegenseitig das Fell. Wenn ein Kaninchen z. B. Ihren Arm leckt, so erwidert es Ihr Streicheln.



Männchen machen: Die Kaninchen sind aufmerksam und neugierig. Durch das Männchen machen haben sie eine bessere Sicht auf die Geschehnisse. Sie sagen Ihnen dadurch auch, ob sie irgendwo hinein oder heraus möchten.

Naseblinzeln: Die Nase ist eine Art Stimmungsbarometer des Kaninchens. Bewegt sich die Nase sehr schnell (außer bei Hitze und Krankheit), bedeutet es Aufregung.

Revierkot: Dient der Bestimmung des eigenen Reviers. Er wird daher auch im Gegensatz zum normalen Kot mit einem Sekret angereichert und an den Reviergrenzen abgelegt.

Scharren / buddeln: Da Kaninchen Höhlenbewohner sind, ist das Graben einer ihrer Urinstinkte.

Scheinschwangerschaft: Häsinnen bauen sich eventuell ein Nest und rupfen sich zu diesem Zweck Haare von Brust und Bauch. Eine einmalige Scheinschwangerschaft ist harmlos, tritt sie häufiger auf, kann es auf eine Veränderung der Gebärmutter hinweisen, was von einem guten Tierarzt abgeklärt werden sollte. Den oft fälschlich erteilten „Rat“, das Weibchen einmal werfen zu lassen sollten Sie auf keinen Fall befolgen. Dies verhindert weder weitere Scheinschwangerschaften noch schützt es vor Veränderungen der Geschlechtsorgane.

Schnüffeln: Es ist neugierig.

Schriller Schrei: Das Kaninchen ist verletzt, fürchtet um sein Leben oder liegt im Sterben!

Tasthaare: Kaninchen benutzen diese Haare um Dinge zu ertasten, da sie im Nahbereich kurzsichtig sind. Man darf diese Haare nicht grob anfassen oder etwa daran ziehen! Eine ungeschickte Berührung ist wie ein elektrischer Schlag für das Kaninchen, ein Angstbiss kann folgen!

Tot stellen: Bei Anzeichen einer Gefahr wird ein Kaninchen heftig atmen, die Augen weit aufreißen und der Körper wird dabei wie erstarrt wirken. Das Kaninchen versucht sich zu tarnen, indem es sich "tot stellt", da viele Fressfeinde auf Bewegung reagieren. **Achtung!** Diese Strategie wird auch bei einem Hochnehmen durch den Menschen angewandt, weswegen Kaninchen nicht auf den Arm genommen, oder gar herumgetragen werden sollten. In der freien Natur werden Kaninchen ausschließlich von Raubtieren „hochgenommen“, die Erstarrung soll den Beutegreifer dazu animieren, seinen Griff zu lockern, damit das gefangene Kaninchen mit einem unerwarteten blitzartigen Sprung sich eventuell noch befreien kann. Hochnehmen durch den Menschen bedeutet ergo nicht nur Stress für das betroffene Kaninchen, bei dem Rettungssprung sind aufgrund der Höhe schwere Knochenbrüche oder sogar der Tod des betroffenen Tieres möglich.

Umkreisen der Füße: Ist es ein enger Kreis, das Kaninchen beißt Sie vielleicht sogar dabei, so ist es ein eindeutiges sexuelles Verhalten, das häufig bei einem unkastrierten Rammler auftritt. Rast es in weiten Kreisen um Ihre Füße, so sagt es Ihnen, dass es Sie mag und begrüßt Sie.

Urinieren: Unkastrierte Rammler markieren so ihr Revier, nach der Kastration hört es im Regelfall auf, bzw. minimiert sich.

Wälzen auf dem Rücken: Zeichen äußersten Wohlbefindens.

Wegstoßen mit dem Kopf (gegen Ihre Hand): Es will jetzt nicht weiter belästigt werden.

Zähneknirschen: **ACHTUNG!** Wenn sich Ihr Kaninchen anormal verhält, teilnahmslos und apathisch reagiert, bedeutet Zähneknirschen, dass es starke Schmerzen hat! Bitte **sofort** zum Tierarzt! Kaninchen sind als Beutetiere Meister im Verstecken von Krankheiten, wenn sie es so offenkundig zeigen, ist der Zustand sehr ernst.

Zähnemahlen: bedeutet Zufriedenheit, es genießt z. B. eine Streicheleinheit.

Zwicken, nachdem Sie aufgehört haben, es zu streicheln: Aufforderung zum Weiterstreicheln.